Königliches Bugenhagen-Gymnasium

zu

Treptow a. R.

Jahresbericht

über das Schuljahr von Ostern 1897 bis Ostern 1898

erstattet

von dem Direktor

Professor A. Haake.

Hierzu eine wissenschaftliche Beigabe: Die Aussprache des Lateinischen in der Schule.
Von Dr. Richard Klotz, Oberlehrer.

Progr.-Nr. 157.

Treptow a. R.
Druck von Richard Marg
1898.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Zuſ.	Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1	Zuſ.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	3	3	3	9
Deutſch u. Geſchichts-Erzählungen	3, 1 } 4	2, 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26	6	7	8	21
Lateiniſch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65				
Griechiſch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36				
Franzöſiſch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19				
Geſchichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	3	26				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	3	4	5	12
Naturbeſchreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8				
Phyſik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10				
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	mit Dtſch. verb.	4	4	8
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8				
Zuſammen	25	25	28	30	30	30	29	29	29	255	12	18	20	50

Zu dieſen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen in allen Gymnaſial-Klaſſen und eine für die Vorſchule, je 2 Stunden Chorgeſang in IV—Ia, je 2 Stunden Singen in VI und V und eine für die Vorſchule.

Für die Schüler der Klaſſen IIb—Ia ſind zur freiwilligen Fortſetzung des Zeichnens 2 Stunden beſtimmt. Je 2 Stunden ſind für IIa und I zur freiwilligen Erlernung des Engliſchen angeſetzt, ebenſo für die Erlernung des Hebräiſchen.

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1897.

		Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Horaz 2 Lat. 5 Griech. 4									11
2.	Dr. Schmidt Professor	Ib	Griech. Dichter 2 Gesch. 3	Lat. 5 Griech. 4	Lat. 7							21
3.	Dr. Doerks Professor	IIb	Englisch 2 Franz. 2		Franz. 2 Gesch. 3	Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1					21
4.	Schirmeister Oberlehrer	IIa	Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Phys. 2	Natb. 2				22
5.	Decker Oberlehrer	IIIa			Griech 6		Lat. 7 Griech 6			Erdk. 2		21
6.	Graßmann Oberlehrer		Hebr. 2		Hebr. 2		Math. 3	Math. 3	Math. 4 Natb. 2	Rechn. 4 Natb. 2		22
7.	Dr. Tank Oberlehrer	IIIb				Lat. 7	Franz. 3	Griech 6	Franz. 4 Gesch. 2			22
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2		Rel. 2		Rel. 2 Dtsch. 2		Erdk. 2	Dtsch. 3 Lat. 8		21
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Deutsch 3		Dtsch. 3	Rel. 2		Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 1			Lat. 8	23
10.	Dr. Klotz Oberlehrer	IV				Griech 6		Lat. 7	Rel. 2 Lat. 7			22
11.	Mügge Wiss. Hilfslehrer				Engl. 2			Franz. 3	Dtsch. 3			8
12.	Lüttschwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorkl.								Rel. 2 Schreiben 2	Rel. 3 Dtsch. 4 Erdk. 2 Natb. 2	15 (+ 11 Vorsch.) = 26
13.	Schulz Vorsch.- u. Turnlehrer	3. Vorkl.	12 Turnen in 4 Abteilungen								Rechn. 4	16 (+ 12 Vorsch.) = 28
14.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehr.	1. Vorkl.	Zeichnen 2				Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2		10 (+ 17 Vorsch.) = 27
15.	Kantor Thielscher Gesanglehrer		Chorstunden 3							Sing. 2	Sing. 2	7 (+ 1 Vorsch.) = 8

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1897/98.

		Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Horaz 2 (Ia–Ib) Lat. 5 Griech. 4									11
2.	Dr. Schmidt Professor	Ib	Griech. Dichter 2 (Ia–Ib) Gesch. 3 (Ia–Ib)	Lat. 5 Griech. 4	Lat. 7							21
3.	Dr. Doerks Professor	IIb	Englisch 2 (Ia–Ib) Franz. 2 (Ia–Ib)		Franz. 2 Gesch. 3	Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2 Erdk. 1		Franz. 3				21
4.	Schirmeister Oberlehrer	IIa	Math. 4 (Ia–Ib) Phys. 2 (Ia–Ib)		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Phys. 2	Natb. 2				22
5.	Decker Oberlehrer	IIIa			Griech 6		Lat. 7 Griech 6			Erdk. 2		21
6.	Graßmann Oberlehrer		Hebr. 2 (Ia–Ib)		Hebr. 2		Math. 3	Math. 3	Math. 4 Natb. 2	Rechn. 4 Natb. 2		22
7.	Dr. Tank Oberlehrer	IIIb			Engl. 2	Lat. 7	Franz. 3	Griech 6	Franz. 4			22
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2 (Ia–Ib)		Rel. 2		Rel. 2 Dtsch. 2		Erdk. 2	Dtsch. 3 Lat. 8		21
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Deutsch 3 (Ia–Ib)			Rel. 2	Gesch. 2 Erdk. 1	Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 1			Lat. 8	23
10.	Dr. Kloß Oberlehrer	IV				Griech 6		Lat. 7	Rel. 2 Lat. 7			22
11.	Fricke Wiss. Hilfslehrer				Dtsch. 3				Dtsch. 3 Gesch. 2			8
12.	Lüttschwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorkl.								Rel. 2 Schreiben 2 (V–VI)	Rel. 3 Dtsch. 4 Erdk. 2 Natb. 2	15 (+ 11 Vorsch.) = 26
13.	Schulz Vorsch.- u. Turnlehrer	3. Vorkl.	12 Turnen in 4 Abteilungen (Ia–V)								Rechn. 4	16 (+ 12 Vorsch.) = 28
14.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehr.	1. Vorkl.	Zeichnen 2 (Ia–IIb)				Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2		10 (+ 17 Vorsch.) = 27
15.	Kantor Thielscher Gesanglehrer		Chorstunden 3 (Ia–IV)							Sing. 2	Sing. 2	7 (+ 1 Vorsch.) = 8

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1897/98 erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Brief an die Galater. Evangelium Johannis. — Grundzüge der Glaubens- und Sittenlehre. Besprechung der drei alten Symbole. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing. Lebensbilder Goethes, Schillers und berühmter Zeitgenossen derselben, sowie bedeutenderer Dichter der Neuzeit, Abschnitte aus Lessings Laokoon, Dramen Lessings, Goethes, Schillers und Shakespeares (in deutscher Übersetzung) namentlich: Emilia Galotti, Iphigenie, Braut von Messina, Coriolan, Julius Cäsar. — 8 Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. — Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Welchen Einfluß hat der siebenjährige Krieg auf die Entwickelung des jungen Goethe gehabt? (Nach Dichtung und Wahrheit.) — 2) a. Worin sieht Schiller in seiner Besprechung der Gedichte Bürgers das Wesen eines wahren Dichters? b. Welche Bedeutung hat die Hundertjahrfeier für das deutsche Volk? — 3) a. Verdient Elisabeth in Schillers „Maria Stuart" ebenfalls unser Mitleid? b. Ist Wallenstein oder Maria Stuart mehr berechtigt zu dem Wallensteinschen Ausspruch: „Der Freunde Eifer ist's, der mich zu Grunde richtet, nicht der Haß der Feinde. — 4) (Klassenaufsatz.) Weshalb wünscht Cassius in Shakespeares „Julius Cäsar" die Beteiligung des Brutus an der Verschwörung, und welche Folgen hat sie für die Verschwornen? — 5) a. Walther von der Vogelweide und Luther, ein Vergleich. b. Ist Oktavio ein Schurke? — 6) Welche Eigenschaften des Dichters preist Goethe in „Hans Sachsens poetischer Sendung"? — 7) Welche Bedeutung hat Coriolans Mutter für die Entwickelung des Charakters des Helden und des Stückes selbst? — 8) (Klassenaufsatz) noch vorbehalten.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

a) zu Michaelis: Wodurch sucht Schiller in seiner Trilogie den Charakter Wallensteins zu heben?
b) zu Ostern: Ist die Wahrheit von Schillers Ausspruch: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären" nachzuweisen an Wallenstein und Macbeth?

Lateinisch: 7 Std. — a. Vereinigt mit Ib. Horatius Buch II und III der Oden sowie Epoden und Episteln mit Auswahl. 2 St. — b. Cicero disp. Tuscul. I, II, V mit Auswahl; pro Sestio. Tacitus Germania. Privatim kleinere Reden und Briefe Ciceros. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische; außerdem alle 6 Wochen Verdeutschungen und halbjährlich 2 deutsche Berichte über Gelesenes. 5 Std. — Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — a. Vereinigt mit Ib. Homer. Ilias aus III—IX, zum Teil privatim. Sophocles Electra. 2 Std. — Schmidt. b. Thucydides I und II mit Auswahl. Plato Protagoras. Schriftliche Verdeutschungen alle vier Wochen und halbjährlich 2 deutsche Berichte über Gelesenes. 4 Std. — Der Direktor.

Französisch: 2 Std. — Molière l'Avare, Lanfrey Rupture avec la Prusse. Alle 14 Tage eine schriftliche Verdeutschung und halbjährlich 2 deutsche Berichte über Gelesenes. — Doerks.

Englisch (wahlfrei): 2 Std. — Aneignung der Formen, der notwendigsten Sprachgesetze und eines ausreichenden Wortschatzes. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der englischen Sprache. Macaulay History of England. — Doerks.

Hebräisch (wahlfrei): 2 Std. — Aus 1. Mose und 1. Samuelis, einige Psalmen, Jesaja 6 und 53. Schriftliche Verdeutschungen. — Graßmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Geschichte der wichtigsten Begebenheiten vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Schmidt.

Mathematik: 4 Std. — Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additions-Theoreme). Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage in der Klasse, daneben alle 6 Wochen eine häusliche. — Schirmeister.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

a) zu Michaelis:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus: p; q; $\frac{a}{b} = \frac{a_,}{b_,}$.
2. Wie groß ist die nördliche gemäßigte Zone Z der Erde und wie (x) verhält sich die Fläche derselben zur Gesamtoberfläche O der Erde? Erdradius r = 6370 km; Schiefe der Ekliptik $\varepsilon = 23^0\ 27'\ 30''$.
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $s_c = 1$; $\varrho = 1$; $\delta = 8^0\ 7'\ 48{,}4''$.

   Anmerkung: Das Dreieck ist rechtwinklig; die Berechnungsformeln sind für den allgemeinen Fall aufzustellen.
4. Eine mit 4% zu verzinsende Schuld beträgt jetzt 3816 Mk. Dieselbe soll dadurch getilgt werden, daß fünf Jahre hinter einander, immer am Ende jedes Jahres, eine feste Summe abgezahlt wird. Wie groß ist das jährliche Abzahlungsquantum?

b) zu Ostern:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus: ϱ_c; h_c; α.
2. Für ein rechtwinkliges Parallelepipedon ist die Diagonalaxe d gegeben. Drei von einem Eckpunkte auslaufende Kanten a, b, c verhalten sich wie $a_1 : b_1 : c_1$. Um welches Stück ist die Oberfläche O_c des umschriebenen Cylinders größer als die Oberfläche O_p des rechtwinkligen Parallelepipedons? (a und b sind als Grundkanten anzusehen.) Beispiel: $a_1 = 4$; $b_1 = 3$; $c_1 = 1$; $d = \sqrt{26}$.
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $a : b : c = a_1 : b_1 : c_1$; F. Beispiel: $a_1 = 21$; $b_1 = 20$; $c_1 = 29$; F = 210. Anmerkung wie oben.
4. $6.x^2 - 13.x.y + 6.y^2 = 0$;
   $x^3 + y^3 = 35$.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Mechanik. Akustik. — Schirmeister.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Schmidt.

Lateinisch: 7 Std. — a. Horaz vereinigt mit Oberprima. 2 Std. — Der Direktor. — b. Cicero Phil. II und ausgewählte Briefe. Tacitus Germania. Privatlektüre aus Livius und Corn. Nepos Atticus. Schriftliche Übungen wie in Ia. 5 Std. — Schmidt.

Griechisch: 6 Std. — a. Dichter: vereinigt mit Ia. 2 Std. — b. Plato Apol. und Crit. Demosthenes Ol. I—III. Privatim Dem. de pace. — Schriftliche Arbeiten wie in Ia. 4 Std. — Schmidt.

In den übrigen Unterrichtsgegenständen vereinigt mit Ia.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schirmeister.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Apostelgeschichte, im Anschluß daran Kirchengeschichte bis 320. Brief des Jakobus, an Philemon, an die Philipper und 1. Brief an die Thessalonicher. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Überblick über die Litteratur des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Götz, Egmont, Wallenstein. 8 Aufsätze. — S.: Fischer. W.: Fricke.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Der Grundgedanke in Schillers Taucher, Bürgschaft und Kampf mit dem Drachen. — 2) (Kl.-A.) Die Bewaffnung der Helden im Nibelungenliede. — 3) Welche Lücken zeigt der erste Teil des Nibelungenliedes? — 4) Welche Eigenschaften Kriemhilds und Hagens treten bei der Ermordung und dem Begräbnis Siegfrieds hervor? — 5) Die öffentlichen Zustände im ersten Akt von Goethes „Götz von Berlichingen". — 6) Handel und Verkehr in der Odyssee. — 7) (Kl.-A.) Der Herzog von Alba in Goethes „Egmont". — 8) a. Schillers „Wallenstein" die Tragödie der Treue. b. Schillers „Wallenstein" und Napoleon I.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 5 Std. Aus Livius I. Sallust. Cat., de bello Jugurthino. Cicero pro rege Deiot., Vergil. VI bis XII mit Auswahl. Privatim Caesar Bell. civ. b. Grammatik und schriftliche Arbeiten 2 Std. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Schmidt.

Griechisch: 6 Std. — a. Lektüre 5 Std. Hom. Od. IX und aus XIII bis XXII; aus Herodot VII bis IX und Xenophons Memorabilien. b. Grammatik und schriftliche Übungen. 1 Std. Abschluß der Syntax. Schriftliche Verdeutschungen aus den gelesenen Prosaikern und Ausarbeitungen über Gelesenes. — Decker.

Französisch: 2 Std. — Daudet Lettres de mon moulin. Montesquieu, Considérations. Übrigens wie in I. — Doerks.

Englisch: 2 Std. — Lektüre aus dem Lesebuche. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. — S.: Mügge. W.: Tank.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. — Schriftliche Arbeiten wie in I. — Doerks.

Mathematik: 4 Std. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten wie in Ib. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Schirmeister.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Doerks.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Bibellesen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums des Lukas. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Fischer.

Deutsch: 3 Std. — Balladen von Chamisso, Uhland, Schiller, Bürger, ferner Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. — 8 häusliche und 2 Klassenaufsätze. — Doerks.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Mit welchem Rechte nennen wir Lessings „Minna von Barnhelm" ein nationales Drama? — 2) Welches sind die Ursachen und die Veranlassung zum zweiten schlesischen Kriege? — 3) Die Fabel von Lessings „Minna von Barnhelm". — 4) Charakteristik Karls VII. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans".) — 5) Wie sühnt die Jungfrau von Orleans ihre Schuld? — 6) Mit welchem Rechte kann man Uhlands „Bertran de Born" das Muster einer Ballade nennen? — 7) Verdient Schillers Taucher unser Mitleid? — 8) Warum wurde Preußen im Jahre 1806 besiegt? — 9) Steins Verdienste um den preußischen Staat. — 10) (Abschluß-Aufsatz.) Noch vorbehalten.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. Vergil. Aen. I, II, IV mit Auswahl. Cicero in Cat. I. II. Livius VIII und IX mit Auswahl. b. Grammatik und schriftliche Übungen. 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes und Verdeutschungen. Halbjährlich 2 kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Tank.

Griechisch: 6 Std. — a. Hom. Od. I. VI. Stellen aus II. und V. Xenophon Anab. I, 9, IV, V, 1, Hellen. I. II. mit Auswahl. 4 Std. b. Syntax des Nomens und Hauptregeln über Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, gelegentlich auch eine Verdeutschung. Halbjährlich 2 kleine deutsche Berichte über Gelesenes. 2 Std. — Klotz.

Französisch: 3 Std. — Ségur Histoire de Napoléon. — Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Particip, Infinitiv. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Doerks.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Großen bis zur Gegenwart. Vierteljährlich eine schrftliche Arbeit in der Klasse. — Doerks.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung Europas, Elemente der mathematischen Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Doerks.

Mathematik: 4 Std. — Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) — Schirmeister.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Decker.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Neuen Bunde im Anschluß an Markus und die Apostelgeschichte. Erklärung der Bergpredigt nach Matthäus.

Einführung in die Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers unter Berücksichtigung Bugenhagens und Melanchthons. — Schlemmer.

Deutsch: 2 Std. — Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Gedichte. Tell. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, außerdem kürzere Klassenarbeiten. — Schlemmer.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico aus I, 30—54, V, 24—58, VI, VII. Ovid. met. I, 1—150, 163—349, 375—415, II, 1—332, IV, 55—166, VIII, 616 bis 724. b. Grammatik 3 Std. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Decker.

Griechisch: 6 Std. — a. Grammatik. S. 3, W. 2 Std. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. b. Lektüre. S. 3, W. 4 Std. Anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis I. II. III. — Decker.

Französisch: 3 Std. — Einprägung der unregelmäßigen Verba. Syntaktische Hauptgesetze im Anschluß an Mustersätze. 14tägig schriftliche Extemporalien oder Exercitien; außerdem halbjährlich 2 deutsche Arbeiten über Gelesenes. Lektüre aus Charles XII. Übungen. — Tank.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische. Vierteljährlich eine schriftliche Klassenarbeit. — S.: Doerks. W.: Fischer.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — S.: Doerks. W.: Fischer.

Mathematik: 3 Std. — a. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. b. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — Schirmeister.

Zeichnen: 2 Std. — Freies Zeichnen der Körper als Gebrauchsgegenstände. Das Flachornament. Die Anfänge der Projektionslehre. — Heidemann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tank.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Alten Bunde. Stellen aus Hiob und einige Psalmen. 4 Kirchenlieder. Belehrungen über das Kirchenjahr. — Fischer.

Deutsch: 2 Std. — Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs für IV. Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten wie in IIIa. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch. Auswendig gelernt wurden 8 Gedichte. — Fischer.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico I, 1—20, II, III, IV. b. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, außerdem in jedem Halbjahr zwei kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — Klotz.

Griechisch: 6 Std. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, dazu 2 kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes im Halbjahr. — Tank.

Französisch: 3 Std. — Die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 kleine deutsche Ausarbeitungen halbjährlich. — S.: Mügge. W.: Doerks.

Geschichte: 2 Std. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Dann deutsche Geschichte bis zum Untergange des Mittelalters. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Fischer.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Fischer.

Mathematik: 3 Std. — a. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. b. Planimetrie 2 Std. — Parallelogramm. Kreislehre Teil I. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. — Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. — Schirmeister.

Zeichnen: 2 Std. — Perspektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper. Geometrische Konstruktionen im Anschluß an den geometrischen Zeichenunterricht in V. — Heidemann.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klotz.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und 23 Sprüchen. Hauptstück 4 und 5 auswendig gelernt. 3 Kirchenlieder. — Klotz.

Deutsch: 3 Std. — Der zusammengesetzte Satz mit Berücksichtigung der Interpunktion nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Gelernt 10 Gedichte aus dem Lesebuch. — S.: Mügge. W.: Fricke.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. aus Müller de viris illustribus. Vorbereitung in der Klasse während des ersten Halbjahres. b. Grammatik. Im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Kleine deutsche Ausarbeitungen und halbjährlich 3 schriftliche Verdeutschungen. — Klotz.

Französisch: 4 Std. — Regelmäßige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être. Der Artikel, der Teilungsartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Substantivs. Das Adjektiv. Regelmäßige und unregelmäßige

Komparation. Die Kardinalzahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Halbjährlich 2 deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — Tank.

Geschichte: 2 Std. — Übersicht der griechischen Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen. — Übersicht über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — S.: Tank. W.: Fricke.

Erdkunde: 2 Std. — Physikalische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — Schlemmer.

Mathematik: 4 Std. — a. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 Std. b. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 Std. — Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Graßmann.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. — Heidemann.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schlemmer.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Bibl. Geschichte des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, dazu 30 Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Lüttschwager.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 Std. — a. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst Hauptregeln über die Zeichensetzung nach dem gramm. Anhange des Lesebuchs. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Kleine schriftliche Nacherzählungen. Lesen aus dem Lesebuche. Auswendig gelernt 12 Gedichte. 2 Std. b. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. — Schlemmer.

Lateinisch: 8 Std. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Wöchentlich eine schriftliche Übung. — Schlemmer.

Erdkunde: 2 Std. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Decker.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. — a. Rechnen 3 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. b. Geometrisches Zeichnen 1 Std. Einfache planimetrische Konstruktionen. — Graßmann.

Naturwissenschaften: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung einiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Graßmann.

Schreiben: Vereinigt mit VI. 2 Std. — Deutsche und lateinische Schrift. Übung der Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — Lüttschwager.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung geradliniger Flächenverzierungen. — Heidemann.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

Evangelische Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten des A. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. 19 Katechismussprüche. 4 Kirchenlieder gelernt. — Lüttschwager.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. — a. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. Wöchentliche Diktate in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. 12 Gedichte auswendig gelernt. 3 Std. b. Geschichtserzählungen (Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte). 1 Std. — Lüttschwager.

Lateinisch: 8 Std. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. — Fischer.

Erdkunde: 2 Std. — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. — Lüttschwager.

Rechnen: 4 Std. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Arbeit in der Klasse. — Schulz.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung von Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. — Lüttschwager.

Schreiben (vereinigt mit Quinta): 2 Std. — Übungen im Schreiben nach der Vorschrift an der Tafel: deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze und Ziffern. — Lüttschwager.

Vom evangelischen Religionsunterrichte war kein der evangelischen Kirche angehöriger Schüler entbunden.

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

A. Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht. Die Anstalt (mit Ausschluß der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 140, im Winter 135 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12,	im W. 15	im S. 1,	im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 1,	im W. 1	im S. 0.	im W. 0
zusammen:	im S. 13,	im W. 16	im S. 1,	im W. 0;
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,3%,	im W. 11,85%	im S. 0,7%,	im W. 0%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 4 Turnabteilungen; zur

kleinsten von diesen gehörten 21, zur größten 41 Schüler. Sämtliche Vorschüler wurden in einer Turnstunde gemeinsam unterrichtet.

Für den Turnunterricht insgesamt waren 13 Stunden angesetzt, und zwar erteilte davon 12 Stunden in 4 Abteilungen für die Gymnasialklassen der Turn- und Vorschullehrer Schulz, 1 Stunde in der Vorschule der Vorschullehrer Heidemann.

Die Schule verfügt uneingeschränkt über eine geräumige Turnhalle mit daranstoßendem Turnplatz, welche in dem etwa 4 Minuten von dem Gymnasium entfernten Alumnatsgarten gelegen sind, und über einen großen Turn- und Spielplatz im Königshain, der 10 Minuten von der Stadt entfernt liegt. Dieser gewährte die Möglichkeit, einen großen Teil der Turnstunden im Sommer für den Betrieb von Turnspielen zu verwenden.

Der aus Primanern und Sekundanern bestehende Schüler-Turnverein pflegt auch außerhalb des Turnunterrichts in wöchentlichen regelmäßigen Übungsstunden das Turnen und Turnspiel. Der ebenfalls aus Primanern und Sekundanern bestehende Gymnasial-Ruderverein besitzt zwei eigene Ruderböte. Die vorhandenen Gelegenheiten zum Baden und Schwimmen wurden von den Schülern fleißig benutzt.

b. Gesangunterricht. Im Gesang hatten die Sextaner wöchentlich 2 Std., in denen sie in die Notenkenntnis eingeführt wurden, Choräle und weltliche Lieder übten. Die Lehraufgabe der Sexta wurde in zwei wöchentlichen Std. in Quinta entsprechend fortgesetzt. — Thielscher.

Die zum Singen geeigneten Schüler von Quarta bis Prima hatten je zwei Chorstunden, von denen die eine dem Gesamtchor, die zweite dem Männer- bezw. Knabenchor gewidmet war. — Thielscher.

B. Wahlfreier Unterricht.

a. Am englischen Unterricht nahmen teil: in Prima im Sommer 16, im Winter 14, in Obersekunda im Sommer 7, im Winter 6 Schüler.

b. Am hebräischen Unterricht nahmen teil: in Prima 4, in Obersekunda 1 Schüler.

c. Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich in 2 wöchentlichen Std. in einer Abteilung: aus Sekunda im Sommer 11, im Winter 10, aus Prima 4, im ganzen 15 bezw. 14 Schüler.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Zeichen- und Vorschullehrer Heidemann.

Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten, kurze Erläuterung des 1. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung, 18 Bibelsprüche. Gebete und Liederstrophen; ein Morgenlied und ein Neujahrslied. — Kolde, 1. Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen. — Heidemann.

Deutsch und Lesen: 8 Std. — Stücke aus dem Lesebuch gelesen und erläutert. Übungen im Wiedererzählen und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Das Nötigste von den Wortklassen, der Flexion und den Satzteilen. Tägliche Abschriften; wöchentlich ein im Unterricht vorbereitetes Diktat. — Seltzsam, Lesebuch. — Heidemann.

Rechnen: 5 Std. — Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum von 1—1000, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum. Das große Einmaleins. Das Wichtigste

über unsere Münzen, Maße und Gewichte. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Arbeiten, je eine in der Klasse und zu Hause. — Wulkow, Rechenheft 1. — Heidemann.

Schreiben: 4 Std. — Das kleine und das große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift, auch in Wörtern und Sätzen geübt. — Lüttschwager.

2. Klasse.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Lüttschwager.

Religionslehre: 3 Std. — Mit der 1. Klasse vereinigt. — Heidemann.

Deutsch und Lesen: 7 Std. — Wie in Klasse 1, doch mit Beschränkung auf den 1. Teil des Lesebuchs. Kleine Diktate erst im letzten Vierteljahr. — Seltzsam. — Lüttschwager.

Rechnen vereinigt mit der 1. Klasse: 4 Std. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraum von 1 bis 100. Das Einmaleins geübt. — Heidemann.

Schreiben vereinigt wit der 1. Klasse: 4 Std. — Wie Klasse 1, aber nur in deutscher Schrift. — Lüttschwager.

3. Klasse.

Ordinarius: Turn= und Vorschullehrer Schulz.

Relionslehre: 3 Std. — Einige biblische Geschichten, einige Gebete, Liederverse und Bibelsprüche. — Kolde. — Schulz.

Lesen und Schreiben: 6 Std. — Lesen und Schreiben der kleinen und großen deutschen und lateinischen Lautzeichen nach der Schreiblesemethode im Anschluß an die Fibel. — Sendelbach, Fibel. — Schulz.

Rechnen: 3 Std. — Die vier Grundrechnungen im Zahlenraum von 1—20. — Schulz.

Vereinigt war die ganze Vorschule wöchentlich außer in einer Stunde zu leichten turnerischen Übungen und Turnspielen unter Herrn Heidemann auch in einer Gesangstunde unter Herrn Thielscher. Nach dem Gehör wurden einige Choräle und Lieder einstimmig geübt. — Müller=Hartung, Neues vaterländisches Liederbuch.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht in den Gymnasialklassen gebrauchten Lehrbücher.

Nr.	Lehr=gegenstand	Klasse	Lehrbücher.
1.	Religion	VI. V	Zahn, Biblische Historien, nach dem Kirchenjahr geordnet. Ausgabe B.
		VI-I	Krahner=Heintze, Evangelischer Gymnasial=Katechismus.
		I u. II	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen.

Nr.	Lehr=gegenstand	Klasse	Lehrbücher.
2.	Deutsch	VI-I	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Neu bearbeitet von Paulsiek u. Muff. Für VI Teil I, Abt. 1; für V Abt. 2; für IV Abt. 3; Teil II, Abt. 1 für IIIb und IIIa; Abt. 2 u. 1 für II und I.
		VI-I	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
		I u. II	Hülfsbüchlein für den deutschen Unterricht in I u. II.
3.	Latein	IV-I	Ellendt=Seyffert, Lateinische Grammatik.
		VI-IIIa	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch.
4.	Griechisch	III	Bachof, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil.
		III	Bamberg, Griechische Schulgrammatik, 1. Teil (Formenlehre).
		II u. I	do., „ „ 2. Teil, Hauptregeln der griechischen Syntax.
5.	Französisch	IV. IIIb	Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache.
		IIIa-I	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache.
6.	Englisch	I u. IIa	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
7.	Hebräisch	I u. IIa	Strack, hebräische Grammatik.
		I u. IIa	Strack, hebräisches Vokabularium.
8.	Geschichte	IV-I	Putzger, Historischer Schulatlas.
		IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
		IIIa-I	M. Wehrmann, Landeskunde des Provinz Pommern.
		IIIb-IIb	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
		IIa-I	Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, Teil 1, 2 u. 3.
9.	Erdkunde	VI-IV	E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
		V-IIIa	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
10.	Naturwissenschaften	V-IIIa	Samuel Schilling (R. Waeber), Kleine Schulnaturgeschichte der drei Reiche.
		IIa u. I	Jochmann u. Hermes, Grundriß der Experimental=Physik.
11.	Mathemat. u. Rechnen	VI-IV	Harms u. Kallius, Rechenbuch für Gymnasien u. Realschulen.
		IV-I	Kambly, die Elementar=Mathematik für den Schulunterricht.
		IV-I	2. Teil Planimetrie.
		IIIb-I	1. „ Arithmetik u. Algebra.
		IIb-I	3. „ Ebene u. sphärische Trigonometrie.
		I	4. „ Stereometrie.
		IIIb-I	E. Bardey, Methodisch geordnete Aufgaben. Sammlung über alle Teile der Elementar=Arithmetik.
		IIb-I	Gauß, fünfstellige vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln.
		I	H. Lieber u. F. von Lühmann, Die Grundlehren von den Koordinaten und den Kegelabschnitten.
12.	Gesang=unterricht	VI u. V	Erk u. Graef, Sängerhain, 1. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. P. S. K. 31. Mai 1897. Ein Abdruck der mit dem Beginn des Winterhalbjahres in Kraft zu setzenden Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern wird übersandt.

K. P. S. K. 24. September 1897. In die Allgemeine Schulordnung ist noch folgende Bestimmung aufzunehmen: Die Abmeldung eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten.

K. P. S. K. 19. Oktober 1897. Die obige Bestimmung soll nichts an dem bisherigen Verfahren ändern, wonach bei später Osterlage die zu Ostern abgehenden Schüler berechtigt sind, am Unterricht bis zu dem in den April fallenden Schulschluß teilzunehmen, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu werden.

K. P. S. K. 1. Juni 1897. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zur Förderung der von dem Komité für die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zur Feier des 100jährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Großen herausgegebenen und von dem Professor Dr. Oncken verfaßten Festschrift „Unser Heldenkaiser" zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 40000 Mk. zu bewilligen geruht. Den Direktoren gehen je 5 Exemplare mit der Maßgabe zu, je 1 Exemplar der Anstaltsbibliothek einzuverleiben, falls dieselbe ein solches noch nicht besitzt, und die übrigen als Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen an einzelne Schüler zu überweisen.

K. P. S. K. 2. September 1897. Mitteilung des Gesetzes vom 1. Juni 1897 wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Fürsorge für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten vom 20. Mai 1882: Das Witwengeld besteht in vierzig vom Hundert derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestage in den Ruhestand versetzt wäre.

K. P. S. K. 12. Oktober 1897 und 12. Januar 1898. Es wird genehmigt, daß Ostermanns Lateinisches Übungsbuch besorgt von Müller zu Michaelis 1897 in Tertia und zu Ostern 1898 in Quarta eingeführt, gleichzeitig in letzterer Klasse das Lateinische Lesebuch von Müller de viris illustribus abgeschafft werde.

K. P. S. K. 10. Dezember 1897. Ferienordnung für 1898.

Schulschluß.	Schulanfang.
1. Osterferien: Sonnabend 2. April mittags.	Dienstag 19. April früh.
2. Pfingstferien: Freitag 27. Mai nachm.	Donnerstag 2. Juni früh.
3. Sommerferien: Sonnabend 2. Juli mittags.	Dienstag 2. August früh.
4. Herbstferien: Mittwoch 28. September mittags.	Dienstag 11. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien: Mittwoch 21. Dezember mittags.	Donnerstag 5. Januar 1899 früh.

Min. 13. Dezember 1897 und 12. Februar 1898. Es wird auf die Nachteile der Bücher und Hefte mit Drahtheftung hingewiesen und ihre allmähliche Beseitigung angeordnet.

K. P. S. K. 17. Dezember 1897. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen. Das Gymnasium erhält davon 3 Bücher.

K. P. S. K. 29. Januar 1898. Der Herr Minister hat, abgesehen von den etatsmäßigen Mitteln, dem Gymnasium noch den Betrag von 344 Mk. zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht bewilligt.

K. P. S. K. 17. Februar 1898. Die Direktoren werden ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

Min. 16. Februar 1898. Die Polizeibehörden haben von allen Strafverfügungen, die sie auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 gegen Schüler höherer Lehranstalten erlassen, den Anstaltsdirektoren ungesäumt Kenntnis zu geben.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 27. April 1897 früh 7 Uhr und wird am 2. April 1898 geschlossen.

Als Alumnatsinspektor trat am 25. Mai der Kandidat des höheren Schulamts Richard Mügge ein, der nach seinem Fortgange Michaelis durch den Kandidaten des höheren Schulamts August Fricke ersetzt wurde.

Beurlaubt waren, abgesehen davon, daß einige Lehrer durch militärische Obliegenheiten, Schöffensitzungen und Ähnliches kürzere Zeit in Anspruch genommen waren, vom 27. bis 30. April Oberlehrer Decker wegen seiner Teilnahme an dem archäologischen Ferienkursus in Berlin, am 10. Juni Obl. Graßmann wegen seiner Teilnahme an der in Danzig abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften, vom 28. Juni bis 1. Juli Professor Dr. Doerks als Geschworener, am 3. und 4. August Oberlehrer Dr. Fischer wegen einer militärischen Übung, am 25. und 26. Februar Lehrer Lüttschwager wegen eines Trauerfalles.

Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Der Direktor am 1. und 2. März, Prof. Dr. Schmidt vom 7. bis 10. Februar, Obl. Schirmeister vom 30. Juni bis 3. Juli, 3. bis 10. August, 5. bis 17. März, Obl. Dr. Schlemmer vom 14. bis 22. Mai, Hilfsl. Mügge am 30. und 31. August, Lehrer Schulz am 15. und 16. November und vom 20. bis 22. Januar.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht nachmittags am 14. und 25. Juni aus.

Am 21. Juni unternahmen die Primaner und Sekundaner in Begleitung des Direktors, der Professoren Dr. Schmidt und Dr. Doerks, des Oberlehrers Dr. Tank und des Kantors Thielscher eine Turnfahrt nach Ornshagen und Regenwalde. Nachmittagsausflüge einzelner Klassen in Begleitung von Lehrern fanden öfters statt, am 16. September auch ein Ausflug zu dem Manöver, welches in der Nähe Treptows stattfand.

Der Gymnasial-Ruderverein konnte im Anfange des Sommers aus dem Ertrage der im Jahre vorher veranstalteten musikalischen und dramatischen Schüleraufführungen und anderen Zuwendungen ein zweites Norwegisches Ruderboot anschaffen.

Der Gymnasial-Turnverein veranstaltete am 18. Dezember ein Schauturnen.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat bei dem Gymnasium die neue Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern in Kraft.

Die Reifeprüfung zu Michaelis, bei welcher der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt worden war, fand am 21. September statt, die Reifeprüfung zu Ostern unter dem Vorsitze des stellvertretenden Provinzialschulrats Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Weicker am 23. Februar. Am 22. September, bezw. 4. März wurden die Abiturienten durch den Direktor entlassen. Die Entlassungsfeier zu Michaelis fand im engeren Kreise der Schule und der nächsten Angehörigen der Abiturienten statt, die zu Ostern, war öffentlich. Bei der letzteren hielt der Abiturient Ernst Ohse eine Abschiedsrede, welche über das Freiheitsideal Schillers handelte, während im Namen der zurückbleibenden Schüler der Primaner Warzecha Abschiedsworte an die Scheidenden richtete.

Die Abschlußprüfung wurde am 26. März unter dem Vorsitze des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars abgehalten.

Am Reformationsfeste begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

Bei der Schulfeier am Sedantage sprach Oberlehrer Dr. Schlemmer über den Kriegsminister von Roon; die Festrede an dem Geburtstage des Kaisers hielt Oberlehrer Dr. Fischer. Sein Thema war die deutsche Flotte. An beiden Tagen fand nach der Schulfeier ein gemeinsamer Kirchgang statt. Bei der Sedanfeier verteilte der Direktor auch die dem Gymnasium überwiesenen 5 Exemplare der Festschrift von Oncken „Unser Heldenkaiser" unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung (vgl. II. Verf. vom 1. Juni 1897) als Geschenk an Schüler verschiedener Klassen.

Auf die übrigen patriotischen Gedenktage wurde in hergebrachter Weise in kürzeren Ansprachen im Anschluß an die regelmäßigen Morgenandachten hingewiesen, und zwar am 15. Juni und 22. März durch Oberlehrer Dr. Fischer, am 18. Oktober durch Professor Dr. Schmidt, am 9. März durch Oberlehrer Dr. Tank.

Mit der Bücherverteilung aus dem Gadebuschschen Legat am 3. November wurde stiftungsgemäß ein Festaktus verbunden, bei welchem der Direktor über Emanuel Geibels Leben und Dichtung sprach.

Am 21. Dezember, abends 6 Uhr, vereinigten sich Lehrer, Schüler und zahlreiche Freunde der Anstalt in der Aula unter strahlenden Christbäumen zu der herkömmlichen Weihnachtsfeier, bei der Weihnachtsgesänge und Deklamationen mit Schriftverlesung abwechselten.

Am folgenden Tage, an welchem die Schüler in die Weihnachtsferien entlassen wurden, verteilte der Direktor auf Grund der Allerhöchsten Verleihung (vgl. II. Verfügung vom 17. Dezember 1897) die dem Gymnasium überwiesenen Exemplare des Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" an die ersten Schüler der drei oberen Klassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	15	15	11	12	20	13	14	11	15	**126**	4	1	2	7
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1896/97	10	—	3	1	2	2	2	—	—	20	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	8	8	17	9	9	10	15	4	93	1	2	—	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	2	3	1	2	1	—	11	22	1	3	6	10
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1897/98	19	11	10	23	11	13	14	16	15	**132**	2	5	6	13
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	—	1	—	—	4	8	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	—	—	—	1	1	1	—	—	10	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	1	1	—	—	1	—	—	4	2	—	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	13	12	12	25	10	13	14	16	19	**134**	4	5	6	15
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	2	1	1	—	—	1	1	—	—	6	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	1	—	3	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898	15	12	13	22	10	13	15	16	19	**135**	5	5	6	16
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20,8	19,6	18,7	17,4	15,4	14,3	13,2	12,7	11,2	—	9,5	8,1	7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	118	8	—	6	55	75	2	13	—	—	—	8	5	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	117	10	—	7	58	74	2	15	—	—	—	10	5	—
3. Am 1. Februar 1898	117	10	—	8	59	74	2	16	—	—	—	10	6	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis-Termin 1897.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf d. Gymn.	Jahre in Prima	Künftiger Beruf
1.	Heinrich Stamer	9. 5. 76.	Woblanse, Kr. Rummelsburg	ev.	Rittergutsbesitzer, Wachowitz, Kr. Rosenberg i. Schl.	$4^{1}/_{4}$	$2^{1}/_{2}$	Theologie.
2.	Wilhelm Wenzel	23. 6. 77.	Kamin, Kr. Flatow	ev.	† Gutsbesitzer, Kamin	$3^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	Postfach.
3.	Ernst Brassat	15. 9. 78.	Königsberg i. Ostpr.	ev.	Kanzleirat im Kriegsministerium, Berlin	$3^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	Rechtswissenschaft.
4.	Kurt Seydel (Alumne)	19. 6. 76.	Berlin	ev.	Geh. Rechnungsrat im Kriegsministerium, Berlin	3	$2^{1}/_{2}$	Chemie.
5.	Richard Pohl (Alumne)	28. 10. 74.	Leutmannsdorf, Kr. Schweidnitz	ev.	Kaufmann, Strehlen	$^{3}/_{4}$ früher in Strehlen	$3^{1}/_{2}$	Medizin.
6.	Otto Hoffmeister	3. 11. 76.	Pollnow, Kr. Schlawe	ev.	Kantor und Hauptlehrer, Greifswald	$^{1}/_{2}$ früher in Greifswald	$3^{1}/_{2}$	Theologie.
7.	Gustav Rabs (Alumne)	5. 11. 76.	Peilau, Kr. Reichenbach i. Schl.	ev.	† Fabrikbesitzer, Peilau.	1 früher in Schweidnitz	$2^{1}/_{2}$	Rechtswissenschaft.

b. Oster-Termin 1898.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf d. Gymn.	Jahre in Prima	Künftiger Beruf
1.	Ernst Ohse	4. 5. 77.	Berlin	ev.	† Bildhauer, Berlin	$5^{1}/_{2}$	2	Medizin.
2.	Ernst Büge	7. 12. 79.	Treptow a. R., Kr. Greifenberg	ev.	Lehrer, Treptow a. R.	9	2	Rechtswissenschaft.
3.	Reinhold Sturm	6. 8. 78.	Neumühl, Kr. Kolberg-Körlin	ev.	Mühlenbesitzer, Neumühl	9	2	Rechtswissenschaft.
4.	Franz Riebe	23. 4. 75.	Tribus, Kr. Greifenberg	ev.	† Bauerhofsbesitzer, Tribus	12	3	Landwirtschaft.
5.	Ernst Rißmann (Alumne)	5. 2. 77.	Miroslaw, Kr. Kolmar	ev.	Rittergutsbesitzer, Miroslaw	7	2	Rechtswissenschaft.
6.	Fritz am Ende (Alumne)	19 1. 76.	Treptow a. R., Kr. Greifenberg	ev.	Pastor, Lanzig, Kr. Schlawe	$3^{1}/_{2}$	3	Rechtswissenschaft.
7.	Kuno-Theodosius von Levetzow (Alumne)	22. 1. 78.	Schwerin in Mecklenburg	ev.	Kammerherr, Rittmeister a. D., Hohenmisdorf bei Teterow	$2^{1}/_{2}$	2	Rechtswissenschaft.
8.	Erich Laude	16. 11. 77.	Perleberg, Kr. West-Priegnitz	ev.	Lehrer, Perleberg	$1^{1}/_{2}$ früher in Berlin (Leibnitz-Gymnas.)	4	Mathematik.

D. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1897 erhalten 9 Schüler, davon ist zu einem praktischen Beruf übergegangen 1 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek (Obl. Dr. Klotz) wurden 1. geschenkt: vom Herrn Minister: Philologus, Bd. 56, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausg. von v. Schenkendorf u. Schmidt, Bd. VI, Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium einige akademische Programme; von Herrn Prof. Dr. Schmidt: Ciceronis epp. sel., herausg. v. Dettweiler; von Herrn Oberl. Dr. Schlemmer: Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde I u. II, Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht; von dem Direktor: Ovids Metamorphosen, herausgeb. v. Zingerle, Horatius, herausg. v. Weidner. 2. aus Anstaltsmitteln angeschafft: a. an Zeitschriften und Fortsetzungen: Deutsche Litteraturzeitung; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den mathemat.-naturwissenschaftl. Unterricht; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; Jahresberichte über das höh. Schulwesen, XI. Jahrg.; Gröber, Grundriß der roman. Philologie; König, histor. krit. Lehrgeb. des Hebräischen III.; Sievers, Asien; Keil, Grammatici Latini VII, VIII; Politische Korrespondenz Friedrich d. Gr. VIII; Wagner, Handbuch der Erdkunde 2. Lfg. b. an sonstigen Neuerwerbungen: Kuno Fischer, Arthur Schopenhauer; Harald Höffding, Ethik, übers. von Bendixen; Sophokles Elektra erkl. von Kaibel; Münch, Zeiterscheinungen u. Unterrichtsfragen; Dörpfeld u. Reisch, Das griechische Theater; Schumann, Die Kultur Pommerns in vorgesch. Zeit; Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen; Lehmann, Vorlesungen üb. Hilfsm. u. Methode des geogr. Unterrichts. 1. Supplem.-Heft; Kantzow, Chronik von Pommern, herausg. von Gaebel; Seeck, Gesch. des Unterganges der antiken Welt, I; Verhandlungen der Direktoren-Versammlung, 52. Band; Lateinische Grammatik von Schweiger-Siedler, 2. Aufl. I; Schiller, Der Stundenplan; Kraepelin, Zur Hygiene der Arbeit; Gothein, Ignatius v. Loyola u. die Gegenreformation; Lindsay, Die latein. Sprache, übers. von Nohl; Jäger, Lehrkunst u. Lehrhandwerk; Pflanzenleben von A. Kerner und Marilaun; Haacke, Die Schöpfung des Menschen; Die Mimamben des Herondas, herausg. von Crusius; v. Wilamowitz-Möllendorff, Aeschylus, Orestie; Cauer, Die Kunst des Übersetzens; Mythographi graeci; Baehrens, fragm. poet. latin; Weise, Charakteristik der latein. Sprache; Weise, Unsere Muttersprache; Söhns, Unsere Pflanzennamen; Aristophanes übers. von Droysen. B. Für die Schülerbibliothek wurden 1. geschenkt: von Herrn Buchhändler Hartung: Europa, Jahrg. 1895, 1896. 2. angeschafft Abt. 1 (Oberl. Dr. Fischer) Seidel, Erzählungen, Bd. 5; Meyer, Goethe; Kaiser, Philipp Melanchthon; Freytag, Die verlorene Handschrift; Fontane, Vor dem Sturm; Storm, Gedichte; Buch der Erfindungen, Bd. 4 u. 8; Neues Universum, Jahrg. 17; Leimbach-Trippenbach, Emanuel Geibel; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Jähns, Der Vaterlandsgedanke u. die deutsche Dichtung; Wackermann, Der Geschichtsschreiber Tacitus; Mahan, Einfluß der Seemacht 1783—1812, Lief. 1—4; C. F. Meyer, Angela Borgia. Abt. 2 (Oberl. Dr. Tank) Cybulski, Tabulae, Das römische Lager, Die Kriegsmaschinen der alten Griechen und Römer; Miller, Römisches Lagerleben; Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa; ders., Bilderatlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile. Abt. 3 (Lehrer Lüttschwager) Hoffmann, Der neue deutsche Jugendfreund, 52. Bd.; Deutsches Knabenbuch, 12. Bd.; W. Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten aus dem Jahre 1870/71. C. Für die physikalische Sammlung (Obl. Schirmeister) wurden angeschafft: Widerstandskasten, Vertikal-Galvanometer, Stromschlüssel, Parallelogramm der Kräfte, Dasymeter, Wägung der Luft, Magdeburger Halbkugeln, Messingkugel mit Ring, Pneumatisches Feuerzeug, Modell einer Dampfmaschine, Stromwender,

Elektrische Klingel, Atwood's Fallmaschine, Zungenpfeife, zwei Stimmgabeln auf Resonanzkasten, Mach, Wellenmaschine, Thermometrograph. D. Für die Sammlung der geographischen und geschichtlichen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager): Kiepert, Karte des römischen Reiches; Cybulski, illustrierte Tafeln Nr. 8 u. 9 zur griechischen und römischen Geschichte. E. Für die naturgeschichtlichen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager): Rana fortis Situs i. Sprit; Leuciscus rutilus Situs i. Sprit; Helix pomatia Situs i. Sprit. F. Für den Zeichenunterricht (Zeichenl. Heidemann): 1 Mappe Ornamente, 11 Stück Gipsornamente.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, früh 7 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule bin ich am 18. April von 10 Uhr vormittags an bereit. Zur Aufnahme sind einzureichen 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. für getaufte Schüler der Taufschein, 3. der Impfschein, oder, wenn der Angemeldete bereits das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, der Wiederimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis der etwa bereits besuchten Schule.

Für die Abmeldung eines Schülers wird auch hier auf die S. 15 abgedruckte Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. September 1897 aufmerksam gemacht.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 120 Mk. Anträge auf halbe oder ganze Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuern.

Auswärtige Schüler finden Aufnahme in dem mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate. Das Kostgeld beträgt 720 Mk. Ermäßigungen des Kostgeldes bis auf 240 Mk. kann das Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern gewähren.

Anderweitige Pensionen nachzuweisen bin ich ebenfalls bereit. In jedem Falle bedarf die Wahl der Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Das Dr. Behrend-Stipendium für Studierende, welche auf dem Bugenhagen-Gymnasium die Reifeprüfung bestanden haben, ist erledigt. Schriftliche Bewerbungen sind an die Kommission zur Verwaltung der Dr. Behrend-Stipendiumstiftung zu richten und mir einzureichen.

Professor A. Haake.

Königlicher Gymnasialdirektor.